

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Die Internationale Gesamtschule Heidelberg  
- auf dem Weg zu längerem gemeinsamem  
Lernen**

**hier: Einrichtung des 9-jährigen  
Gymnasiums (G9) durch Einführung einer  
zusätzlichen gymnasialen Klassenstufe  
sowie die Einrichtung von Spanisch als  
spät/neu beginnende Fremdsprache auf  
Niveau B in der besonderen  
Eingangsklasse der Oberstufe (10+)**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Kulturausschuss	24.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	15.12.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Kulturausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat stimmt der*

- 1. Einrichtung des 9-jährigen Gymnasiums (G9) durch Einführung einer zusätzlichen gymnasialen Klassenstufe*

*und der*

- 2. Einrichtung von Spanisch als spät / neu beginnende Fremdsprache auf Niveau B in der besonderen Eingangsklasse der Oberstufe (10+)*

*zum Schuljahr 2012/13 an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg zu.*

**Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 01	Antrag zur Unterrichtsorganisation der IGH ab dem Schuljahr 2012/13
A 02	Pädagogisches Konzept der Internationalen Gesamtschule Heidelberg
A 03	Spanisch als spät/neu beginnende Fremdsprache
A 04	Erläuterung zum Antrag zur Unterrichtsorganisation der IGH ab dem Schuljahr 2012/13

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern <b>Begründung:</b> Durch die beschriebenen schulorganisatorischen Änderungen an der IGH wird jungen Menschen eine bessere Möglichkeit zu einer qualifizierten schulischen Ausbildung geboten.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

## B. Begründung:

Die Schulleitung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg hat am 28.10.2011 einen Antrag zur Unterrichtsorganisation ab dem Schuljahr 2012/13 an die Stadt Heidelberg als Schulträger gerichtet. Am 11.11.2011 war Dr. Frank Mentrup, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Im Rahmen dieses Gespräches mit Vertretern der Schulleitung, der Eltern, des Staatlichen Schulamtes Mannheim und dem Leiter des Amtes für Schule und Bildung bestand die Möglichkeit, die durch die Schule angedachten Änderungen bzw. Modifizierungen in der Unterrichtsorganisation ab dem Schuljahr 2012/13 für die Schüler zu besprechen und zu klären. Motiviert durch den nach dem Regierungswechsel in Baden-Württemberg angestoßenen Wandel im Schulsystem möchte sich die Schule unter dem Motto „Die Internationale Gesamtschule Heidelberg - Auf dem Weg zu längerem gemeinsamem Lernen“ auf den Weg machen, das Ziel längeren gemeinsamen Lernens sukzessive umzusetzen.

Grundsätzlich will die Schule unter Beibehaltung des Status einer Schule der besonderen Art das längere gemeinsame Lernen und damit das Profil als Gesamtschule (wieder) stärken. Die Durchlässigkeit und Übergangsmöglichkeit zwischen den Schularten Gymnasium, Realschule und Werkrealschule soll dadurch erleichtert werden. Allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht dies bestmögliche Bildungschancen. Alle notwendigen Beschlüsse für diesen Antrag wurden durch die Gesamtlehrerkonferenzen am 25.10.2011 und 26.10.2011 sowie die Schulkonferenz am 27.10.2011 gefasst.

Herr Staatssekretär Dr. Mentrup hat vermittelt, dass das Kultusministerium diesem Ansinnen sehr positiv gegenüber steht, und hat die Schule und die Stadt Heidelberg als Schulträger ermutigt, umgehend die entsprechenden Beschlüsse herbeizuführen und dem Kultusministerium zur Genehmigung vorzulegen. Wenn dies noch in diesem Jahr geschehe, werde man eine zügige Genehmigung erteilen, damit schon zu Beginn des neuen Jahres bei den anstehenden Informationsveranstaltungen für die Grundschulen darauf hingewiesen werden kann.

Ziel der Weiterentwicklung soll es sein, dass sich Schulen der besonderen Art von ihrem Selbstverständnis her in Richtung Gemeinschaftsschule entwickeln und somit auch durch ein attraktives Angebot die Akzeptanz bei den Eltern gefördert wird. Das pädagogische Konzept der Internationalen Gesamtschule Heidelberg muss deshalb auf dem Grundsatz des längeren gemeinsamen Lernens und damit auf der ursprünglichen Idee der Schule gründen.

Die Einführung von G9 ist für die Landesregierung ein wichtiger Schritt in Richtung Gemeinschaftsschule, mit dem Ziel, die Kompatibilität zwischen den Schularten wieder herzustellen. Deshalb muss die Internationale Gesamtschule Heidelberg diese für die Zukunft wichtige Weichenstellung vornehmen, hin zu einem integrierten Unterricht in der Sekundarstufe I, die gleichzeitig eine Grundlage für die gymnasiale Oberstufe bildet. Einen speziellen Schulabschluss für Gemeinschaftsschulen wird es nicht geben, die bisherigen Abschlüsse bleiben bestehen.

Als Gesprächsergebnis wurde der Antrag der Schule wie folgt formuliert:

In der Internationalen Gesamtschule Heidelberg-Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) lernen Schülerinnen und Schüler in integrierten Klassen (längeres gemeinsames Lernen) nach den in § 5 "Bildungs- und Lehrpläne" der Verordnung des Kultusministeriums über die Schulen besonderer Art vom 11.09.2009 gemachten Vorgaben.

- 1. Einführung des 9-jährigen Gymnasiums (G9) durch Einführung einer zusätzlichen gymnasialen Klassenstufe.**
- 2. Einführung von Spanisch als spät / neu beginnende Fremdsprache auf Niveau B in der besonderen Eingangsklasse der Oberstufe (10+)**

Ziel ist eine Verbesserung der Übergangsmöglichkeiten in die gymnasiale Kursstufe für Werkrealschul- und Realschulabsolventen mit nicht-sprachlichem Profil.

Der Antrag soll die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler besser berücksichtigen und zu einer Entschleunigung des Schulalltags beitragen. Dies ist der erste Schritt im Entwicklungsprozess hin zur verstärkten Umsetzung des längeren gemeinsamen Lernens unter größerer Durchlässigkeit zwischen den derzeit bestehenden Zügen in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Durch Einführung der neu beginnenden Fremdsprache in der Einführungsklasse 10+ eröffnen sich an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg neue Schullaufbahnen für Realschul- und Werkrealschüler. Der Antrag soll auch der verstärkten Wahrnehmung der Alleinstellungsmerkmale der Internationalen Gesamtschule Heidelberg in der Heidelberger Bildungslandschaft dienen.

Die geplanten Änderungen sind durch schulorganisatorische Maßnahmen mit der bereitgestellten Anzahl an Klassenzimmern sicherzustellen.

Wir bitten um Zustimmung.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner